

Frau von Ehrenkollb, Säugling das Fräulein. Kaum hatte die Gräfinn ihre Freundin umarmen können, als das Fräulein, von Säuglings Hand, auf sie zurauschte, und sich mit einem: „Ah ma chere „Comtesse, que je suis ravie de vous embrasser, c'est „un million d'années, qu'on ne vous a pas vû“, in ihre Arme warf. Indem dieses geschah, erblickte Mariane Säuglingen, und ward feuerroth; Säugling warf zu gleicher Zeit die Augen auf Marianen, und stand mit einemmale, wie eine Salzsäule, so daß er auch weder die Gräfinn noch Marianen grüßte. Die Gräfinn redete ihn an, er ward blaß und roth, wollte seine Verwirrung verbergen, und sahe noch dähmischer aus. Die Gräfinn stellte ihm Marianen, als eine vorige Bekanntschaft vor, er stieg an zu stammeln, und nannte sie Madame. Die Gräfinn lachte, und fragte, ob er seine ehemalige Freundin nicht kenne. Säugling stotterte abermals, — und besann sich zu spät, zu sagen, daß er sich im Gesichte geirret hätte, wußte aber noch nicht, welche Miene er annehmen sollte.

Nachdem er sich von seiner ersten Bestürzung ein wenig erholt hatte, sah er wohl ein, daß er von seiner Tante sey hintergangen worden, und konnte auch die Absicht ihrer List leicht errathen. Nun ent-